



Erfahrungsberichte aus Sicht der teilnehmenden Landwirte und Berater

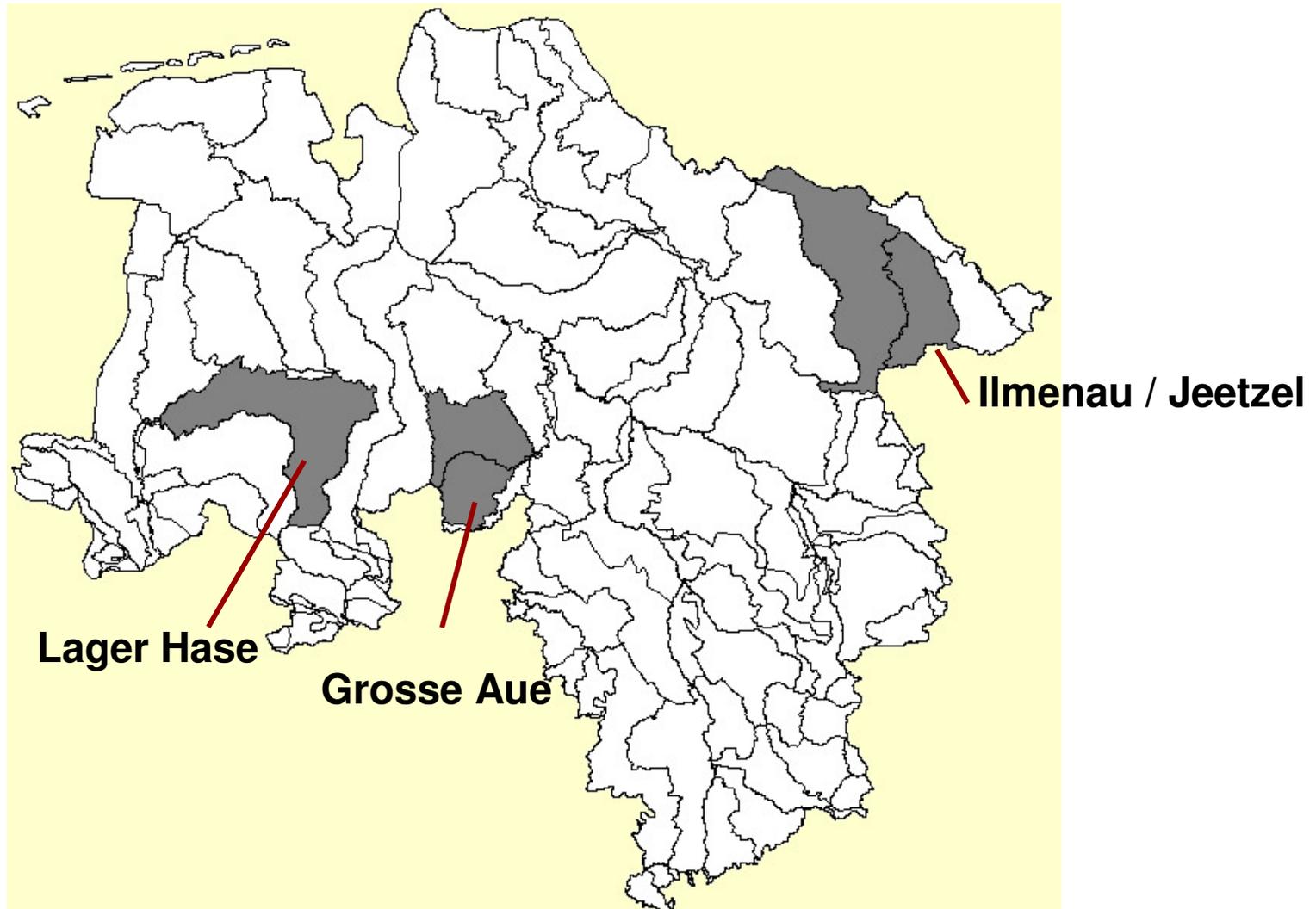
Ludger Holzenkamp, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Harald Flerlage, Landwirt



Pilotgebiete in Niedersachsen

Landwirtschaftskammer
Niedersachsen





Betriebe in Pilotgebieten

Pilotgebiet	Betriebe	ha LF
Ilmenau/Jeetzel	2.465	168.050
Ø ha LF		68
Große Aue	2.773	118.369
Ø ha LF		43
Lager Hase	5.202	186.464
Ø ha LF		36

Sozioökonomische Betriebstypen (NLS, 2003)



Betriebsauswahl

- Betriebe in Zielgebieten (Ermittlung LBEG, FZJülich), nicht in TGG
- ca. 15 Betriebe je Pilotgebiet
- Motivation zur Mitarbeit (2006 bis 2008)
- Analyse des Betriebes
- Aufzeichnungen / Nährstoffbilanzen der letzten 3 Jahre können ausgewertet werden
- repräsentative Betriebe (versch. Betriebsformen, NLS)
- Intensive Beratung durch Bezirksstellen (je 1 Ansprechpartner)



Mehrgleisige Information der Betriebe

- Information über Artikel in der Land und Forst, Tagespresse sowie der Infopost des Landvolkverbandes
- Aushang an den Bezirks-/Außenstellen der LWK im Gebiet
- Persönliche Ansprache von geeignet erscheinenden Betrieben
Anregungen zu Betrieben wurden eingeholt von Beratungsorganisationen im Pilotgebiet : Landvolk, Beratungsringe, Wasser- und Bodenverband, LWK, höchste Erfolgsquote



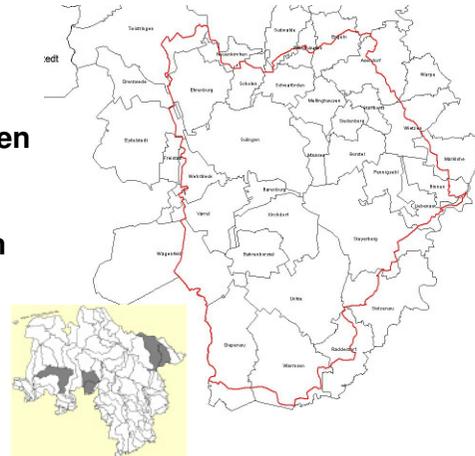
Gesucht werden landwirtschaftliche Betriebe

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie fordert bis zum Jahr 2015 einen guten Zustand der Gewässer.

Mit dem Projekt WAgrico sollen unter dieser Vorgabe betriebliche Ansätze entwickelt werden, die dem Wasserschutz Rechnung tragen. Dabei ist auch darzustellen, welche Kosten bei den Betrieben durch Umsetzung dieser Ansätze entstehen und wie diese zukünftig ausgeglichen und finanziert werden können.

Neben alt bewährtem aus der Kooperationsarbeit in Wasserschutzgebieten setzt das Projekt WAgrico auf neue Ansätze und Möglichkeiten für einen wasserschonenden Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln.

Gesucht werden deshalb interessierte Landwirte aus den Landkreisen Diepholz und Nienburg, die im WAgrico-Pilotgebiet Grosse Aue liegen und nicht in bereits bestehenden Wasserschutzgebieten wirtschaften.



Geboten wird:

- eine für Sie kostenfreie fachkundige Beratung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zu Optimierungsmöglichkeiten Ihres Betriebes bei Düngung, Pflanzenbau in Verbindung mit betriebswirtschaftlichen Aspekten
- die Möglichkeit, beispielhaft Maßnahmen zum Wasserschutz gemeinsam mit dem Berater zu entwickeln und umzusetzen, die gezielt für Ihren Betrieb und Ihre Anbauplanung zugeschnitten und fachkundig betreut werden
- die Übernahme des finanziellen Aufwandes und Risikos für die Maßnahmenumsetzung durch das Projekt WAgrico



WAgriCo Betriebe

Betriebstyp	Lager Hase	Große Aue	Ilmenau Jeetzel	Anzahl Betriebe
Veredelung-Schweinehaltung	8	6	3	17
Veredelung-Geflügelhaltung				0
Veredlung Schweine-Geflügelhaltung	1			1
Futterbaubetriebe		3	3	6
Veredelung-Futterbau	13	2		15
Marktfruchtbetriebe		2	11	13
Summe	22	13	17	52



Beratungsinhalte auf den Projektbetrieben

- Einzelbetriebliche Umsetzung der angebotenen Maßnahmen
Möglichkeiten auf den Betrieben, Umsetzungsvarianten, Vorzüge
- Düngeplanung
Nährstoffanalyse der Wirtschaftsdünger, Einsatz und Anrechnung org. Düngung
- Besprechung der Aufzeichnungspflichten als Projektbetrieb:
Bereitstellung Formblätter, EDV Programm.
- Datenerhebung auf den Betrieben
Grunddaten, Zeitechte Datenaufnahme Nährstoffbilanzen



Vertragliche Ausgestaltung

- Grundvertrag über Projektlaufzeit 2006 - 2008 zwischen Landwirt - NLWKN
- Einverständniserklärung GAP-Daten, Nährstoffbilanzen, Bodenuntersuchungen, Wirtschaftsdüngeruntersuchungen, Nmin etc.
- jährlicher Vertrag über Maßnahmen zwischen Landwirt - NLWKN
- Betreuung durch Berater der LWK
- Maßnahmen (handlungsorientiert und ergebnisorientiert)



Maßnahmen

	Maßnahmenbeschreibung
H 1	Zwischenfruchtanbau (winterhart, später Umbruch)
H 2	Zwischenfruchtanbau (Standard)
H 3	Dreijährige Brache mit aktiver Begrünung
H 4	Ausfallroggen/Ausfalltriticale vor Sommerungen
H 5	Verzicht auf die Bodenbearbeitung nach Mais bei nachfolgendem Anbau einer Sommerung Mit Abschlegeln der Maisstoppeln
H 6	Beschränkung der Ausbringung von Gülle, Jauche, Geflügelkot, Gärsubstrate, Sekundärrohstoffdünger
H 7	Gülleausbringung mit Schleppschlauch-, Schleppschuh- oder Schlitztechnik
H 8	Maisengsaat
H 9	Einsatz einer Flüssigdünger-Injektionsradmaschine zur ammoniumbetonten Düngung (CULTAN-Verfahren) in Getreide
H10	Einsatz stickstoffstabilisierter Mineraldünger im Frühjahr bei Wintergetreide und bei Kartoffeln
H11	Untersaaten im Silomais
H12	Winterrübsen zwischen Wintergetreide
H13	Ausfallraps
E	E-Maßnahme



Gülleunterfußdüngung zu Mais

Landwirtschaftskammer
Niedersachsen





Einbindung des Wasserschutzes in die Aus- und Weiterbildung

➔ verstärkte Sensibilisierung und Information zum Thema gehört zum
Maßnahmenkonzept für einen nachhaltigen Wasserschutz

- Regionale Veranstaltungen / Projekttag mit Berufs- und Fachschülern an
Versuchsstandorten Thülsfelde, Liebenau, Hohenzethen
- Schulung von Berufsschullehrern, Abfrage zu Unterrichtsmaterial
- Unterrichts- und Informationsmaterial
- Einbindung Ausbildungsberater

- Prüfungsfragen zum Wasserschutz für die Abschlussprüfung Landwirt



Weitere Möglichkeiten den Wasserschutz verstärkt in Aus- und Fortbildung zu thematisieren

Beispiel Wasserschutztage Hohenzethen & Nienburg

Inhalt:

Standortansprache und Bestimmung der
potentiellen Nitrataustraggefährdung

- Bodenprobennahmen & -untersuchungen
- Profilgrube
- Lysimeter

Düngestrategien (Versuchsergebnisse)

Optimierte Verwertung von Biogasgülle

Trinkwassergewinnung

Ergebnis der Veranstaltungen/

Erkenntnisgewinn der Schüler:

- Notwendigkeit des Wasserschutz
- Wasserschutz kann von jedem
betrieben werden
- Zusammenhänge zwischen
Bewirtschaftung, N-Einträgen
und Grundwasserbelastung



Wasserschutztag in Hohenzethen

Landwirtschaftskammer
Niedersachsen



Quelle: © Schmidt 2007



Wasserschutztag in Thülsfelde

Landwirtschaftskammer
Niedersachsen



Oberflächengewässer- Unterhaltung sichern

- Ökologische Funktion, Biologie und Belastung der Gewässer am Beispiel des Calhorer Mühlenbach vor dem Hintergrund der Anforderungen der WRRL
- Landwirtschaft und WRRL - Möglichkeiten und Grenzen
- Unterhaltung, ökologische Umgestaltung und Verbesserung der Durchgängigkeit des Calhorer Mühlenbachs - beispielhafte Umsetzung der WRRL



Beratung als Bestandteil der Maßnahmenumsetzung

- Beratung schärft das Bewusstsein der Landwirte und Landnutzer für die Belange des Gewässerschutzes
- Beratung schafft die Grundlage für die erforderliche Akzeptanz zur Umsetzung von Gewässerschutzmaßnahmen
- Beratung ist ein elementarer Bestandteil für eine effiziente Maßnahmenplanung und -umsetzung von Gewässerschutzmaßnahmen





Beratung als Bestandteil der Maßnahmenumsetzung

WAgriCo empfiehlt:

- ➔ Beratung als ein wesentlicher Bestandteil für:
 - die zielgerichtete und effiziente Maßnahmenplanung
 - die Maßnahmenumsetzung zur Reduzierung der diffusen Einträge in den Zielkulissen der EG-WRRL

- ➔ Ein kontinuierliches Wirkungsmonitoring auf Betriebsebene
 - zum Aufzeigen der Erfolge der Maßnahmenumsetzung
 - zum Aufzeigen der Verbesserungsmöglichkeiten beim Nährstoffmanagement



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!